

MSD Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

Der Mobile Sonderpädagogische Dienst (MSD) bietet individuelle Unterstützung bei der Erziehung und Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf aller Schularten. Er besteht für jeden sonderpädagogischen Förderschwerpunkt und unterstützt je nach Anlass und Bedarf Lehrkräfte, Sorge- und Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler. So wird eine inklusive und oftmals wohnortnahe Beschulung ermöglicht und fachpädagogisch begleitet. Grundlage für eine inklusive Beschulung ist Art. 2 Abs. 2, Art. 30b Abs. 1 BayEUG: „Inklusion ist Aufgabe aller Schularten.“

Der MSD Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (MSD kmE) wird an allen Schularten tätig. Seine Aufgaben umfassen insbesondere:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Inklusionsteams sowie Sorge- und Erziehungsberechtigten zu Unterstützungsbedarfen und Fördermöglichkeiten,
- Sonderpädagogische Diagnostik,
- Ableitung und im Einzelfall Begleitung individueller Fördermaßnahmen,
- Koordination schulischer und außerschulischer Unterstützungsangebote.

Die Veröffentlichung richtet sich an Lehrkräfte in inklusiven Settings sowie an Förderzentren mit anderen Förderschwerpunkten. Sie gibt einen Überblick über grundlegende Aspekte des Förderschwerpunktes körperliche und motorische Entwicklung (kmE) sowie die Zusammenarbeit mit dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD kmE).

Inhalt

Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung	2
Beratungs- und Handlungsfelder des MSD kmE	4
Unterricht	4
Diagnostik	7
Vernetzung und Koordination	8
Kontaktaufnahme	9
Verwendete Literatur	11
Impressum	12

Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung

Individueller Kompetenzerwerb

Bei jedem Menschen gestalten sich der individuelle Kompetenzerwerb und die soziale Teilhabe im wechselseitigen Zusammenspiel von persönlichen Gegebenheiten und sozialem Umfeld. Für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung ergeben sich in diesen Prozessen spezifische Erschwernisse.

Schädigung – Aktivitätshindernisse – Teilhabe

Sonderpädagogischer Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung hat komplexe Ursachen und offenbart sich in überaus unterschiedlichen Erscheinungsformen. Aus diesem Grund stellen Schülerinnen und Schüler mit einem körperlich-motorischen Förderbedarf eine höchst heterogene Gruppe dar.

Die Betroffenen weisen geringe bis umfängliche, häufig dauerhafte körperliche Beeinträchtigungen auf. Hinsichtlich deren Erscheinungsformen lässt sich aus medizinischer Sicht unterscheiden:

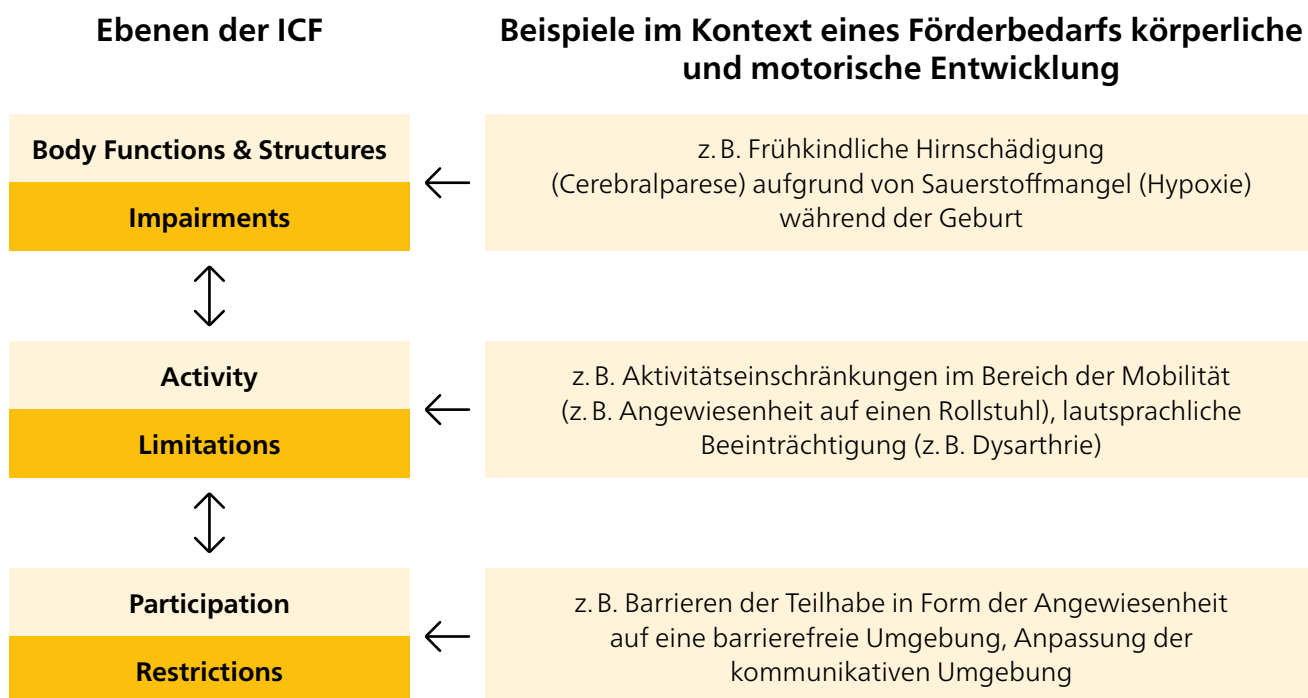
- Schädigung des Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark)
- Schädigung der Muskulatur und des Knochengerüsts
- chronische Krankheiten und Fehlfunktionen von Organen

Infolge der Beeinträchtigung der Körpermotorik kann es zu weiteren Einschränkungen in anderen Entwicklungsbereichen kommen, die individuell ausgeprägt sind.

Mehr- perspektivische Betrachtung

Durch die körperlich-motorische Schädigung können die Verhaltensmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler so beeinträchtigt sein, dass individuelle Teilhabe und die Selbstverwirklichung in sozialer Interaktion erschwert sind: Die mehrperspektivische Klassifikation der ICF¹ zeigt dies anhand dreier Perspektivebenen auf, die aufeinander wirken: Die elementare Schädigung hat eine Beeinträchtigung der Körperstrukturen zur Folge (ICF-Ebene: „*Body Functions and Structures*“). Bedingt durch die Schädigung entstehen ggf. Aktivitätseinschränkungen (ICF: „*Activity Limitations*“) und eine eingeschränkte Teilhabe (ICF: „*Participation Restrictions*“).

¹⁾ International Classification of Functioning, Disability and Health



ICF-Ebenen im Kontext eines Förderbedarfs kmE (adaptierte Grafik auf Basis von Moosecker 2019, 56)

„Inwieweit die Schülerinnen und Schüler jedoch tatsächlich Erschwernisse durch eine körperliche Beeinträchtigung oder chronische Erkrankung erfahren, ist also auch davon abhängig, in welchem Ausmaß und in welcher Form im Umfeld angepasste Aktivitäts- und Teilhabemöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.“



(LehrplanPLUS Förderschule, Förderschwerpunkt kmE)

Individuelle Biografien und Entwicklungsverläufe

Schülerinnen und Schüler können im Laufe ihrer Biografie oftmals körperlich-motorische Erfahrungen nur erschwert oder gar nicht machen. Ebenso kann eine körperliche Beeinträchtigung dazu führen, dass das sensorische und haptische Erkunden der Umwelt nur eingeschränkt möglich ist. Unterricht und Förderung greifen diese individuellen Ausgangslagen auf und erweitern gezielt die Erfahrungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.

*Vom Greifen
zum Begreifen*

Zudem gibt es Lebensrealitäten, in denen gesundheitliche Einschnitte wie Operationen oder wiederkehrende Klinik- und Rehabilitationsaufenthalte die Bildungsbiografien der Heranwachsenden prägen. Insbesondere schwankende Entwicklungsverläufe mit abwechselnden Phasen des Fortschritts und der Regression sowie fortschreitende Erkrankungen stellen eine komplexe Herausforderung dar, die von den Lehrkräften neben pädagogischer Expertise vor allem auch Sensibilität und menschliche Zugewandtheit erfordern.

Beratungs- und Handlungsfelder des MSD kmE

*Individuelle Situation,
Rahmenbedingungen
und Ressourcen*

Die Individualität der Schülerin bzw. des Schülers ist Ausgangspunkt der Beratung. Die Intervention des MSD dient dazu, die Ressourcen und ebenso den Förderbedarf der betroffenen Schülerinnen und Schüler zu erkunden, um gemeinsam mit der Lehrkraft, der Schulgemeinschaft und den Eltern eine geeignete Basis für Unterricht und Erziehung zu schaffen. Dabei nimmt der MSD kmE nicht nur den individuellen Lernprozess, sondern auch die sachlichen und personellen Rahmenbedingungen in den Blick.

Der MSD kmE berät gezielt zu Angeboten der Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung sowie zum Aufbau individueller – vor allem motorischer – Handlungsmöglichkeiten. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt in der Beratung zum Einsatz spezifischer Lern- und Hilfsmittel, die dazu dienen, Barrieren im Schulalltag abzubauen. Darüber hinaus unterstützt er die Lehrkräfte der allgemeinen Schule darin, Angebote zum Aufbau sozialer Beziehungen zu entwickeln und gibt Anregungen dafür, wie die Schülerinnen und Schüler bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Beeinträchtigung begleitet werden können.

Übergeordnetes Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen zu einer möglichst selbstständigen Bewältigung schulischer Anforderungen zu befähigen und sie in der Entwicklung eines realistischen Selbstbildes ihrer eigenen Leistungsfähigkeit zu stärken.

Schwerpunkte Je nach individueller Situation können dabei unterschiedliche Schwerpunkte im Fokus stehen:

- Beratung zu körperlichen Beeinträchtigungen und deren Auswirkungen
- Erläuterung der Ergebnisse der sonderpädagogischen Diagnostik
- Unterstützung beim Einsatz von spezialisierten Lern- und Hilfsmitteln
- Unterstützung bei der Erstellung von individuellen Förderplänen
- Beratung zu individueller Förderung, Nachteilsausgleich und Notenschutz
- Koordination schulischer und außerschulischer Unterstützungsangebote
- Zusammenarbeit mit Eltern, therapeutischen und medizinischen Fachkräften sowie weiteren Institutionen

Unterricht

Ein Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf kmE verfolgt zunächst die Bildungsziele des Förderortes, an dem die Schülerin bzw. der Schüler unterrichtet wird. Diese werden ergänzt durch individuell angestrebte Kompetenzen, die sich aus der Lebenswirklichkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler mit körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen ergeben, wie z. B. der Nutzung von Hilfsmitteln.

Unterrichtsverständnis

Lernen ist ein aktiver und individueller Prozess, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler handelnd mit der Welt auseinandersetzen. Unterricht zielt auf eine Handlungskompetenz, die es ermöglicht, zukünftige Anforderungssituationen und Problemstellungen selbstständig und eigenverantwortlich zu bewältigen und zu lösen.

Kompetenz-orientierung

Eine akzeptierende, wertschätzende Grundhaltung bildet die Basis unterrichtlichen Handelns. Unterricht nimmt die Stärken der Schülerinnen und Schüler gezielt in den Fokus und berücksichtigt diagnostische Ergebnisse als Basis für Differenzierung und Individualisierung. Lernumgebungen werden so gestaltet, dass Wahrnehmung, Bewegung, Kooperation und Selbsttätigkeit möglich werden. Lebensweltbezogene Themen und individuelle Vorerfahrungen dienen als Ausgangspunkt für bedeutsame Lernprozesse. Unterstützungsbedarfe und deren Wechselwirkung mit Lernprozessen werden in die Planung und Durchführung des Unterrichts einbezogen: Der Einsatz von Hilfsmitteln, wie prothetischen und technischen Hilfen oder assistiven Technologien wird systematisch angebahnt, fortlaufend ausgebaut und bedarfsangemessen eingesetzt. Übung und Transfer stabilisieren erworbene Kompetenzen und ermöglichen deren Anwendung in neuen Situationen (vgl. LehrplanPLUS Förderschule, Förderschwerpunkt kmE, Bildungs- und Erziehungsauftrag, Abschnitt 5.1).

Leitgedanken des Unterrichts

Individuelle Förderung, Nachteilsausgleich, Notenschutz

Für Schülerinnen und Schüler mit körperlich-motorischen (sowie anderen/weiteren) Beeinträchtigungen werden in §§ 31 ff. BaySchO schulartübergreifend Möglichkeiten der Unterstützung in einem Dreiklang aus individueller Unterstützung, Nachteilsausgleich und Notenschutz geregelt.

Individuelle Förderung, Nachteilsausgleich, Notenschutz



Das „Handbuch Individuelle Unterstützung – Nachteilsausgleich – Notenschutz“ zeigt insbesondere, wo exemplarisch Chancen und Grenzen von individueller Förderung, Nachteilsausgleich und Notenschutz liegen. Ziel ist, durch Anwendung aller Maßnahmen vergleichbare Leistungen aller Kinder und Jugendlichen einzufordern und realisieren zu können. Es bietet eine Grundlage, auf der aus professioneller und einer jeweils rollenbezogenen Sicht der Beteiligten und Verantwortlichen Beratung erfolgt sowie konkrete Maßnahmen erarbeitet, entschieden und umgesetzt werden.



Materialien

*Ergänzung
zur Beratung des
MSD kmE*

Die nachfolgenden Arbeitshilfen des ISB richten sich speziell an Lehrkräfte, die vom MSD kmE unterstützt werden. Die Informationen können sowohl als Vorbereitung zur Beratung dienen als auch begleitend zum Beratungsprozess genutzt werden. Sie sind jeweils online als digitales Magazin verfügbar.



Greifen und Begreifen

Anhand von fünf Themenfeldern zeigt die Veröffentlichung, wie Lehrkräfte im Unterricht auf die individuellen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf kmE eingehen können. Jeder Impuls bietet neben kompakten Hintergrundinformationen zahlreiche praxisnahe Beispiele. Ergänzend enthält jeder Baustein einen Podcast, in dem Lehrkräfte aus der Praxis berichten, wie sie die vorgestellten Ansätze konkret im Unterricht umsetzen.



Gemeinsam bewegen

Die Veröffentlichung unterstützt die Beratung des MSD kmE zur Klärung individueller und schulorganisatorischer Voraussetzungen und verweist auf praktische Umsetzungsvorschläge der LASPO sowie weitere vertiefende Ressourcen.

Diagnostik

Klassenlehrkraft, Fachlehrkraft, Förderlehrkraft, Beratungslehrkraft und Schulpsychologin bzw. Schulpsychologe werden einbezogen, um eine Schülerin bzw. einen Schüler im Unterricht zu beobachten und daraus allgemeine Fördermaßnahmen zu entwickeln. Reichen diese für einen erfolgreichen Schulbesuch nicht aus und ist weitergehende Unterstützung erforderlich, erfolgt eine sonderpädagogische Diagnostik, die von Lehrkräften für Sonderpädagogik bzw. des MSD durchgeführt wird.

*Sonder-
pädagogischer
Förderbedarf*

Die Diagnostik ist interdisziplinär angelegt und bündelt Informationen aus verschiedenen Lebensbereichen. Hierzu führt die Lehrkraft des MSD kmE Erkenntnisse aus Schule, Medizin, Elternhaus und Therapie zusammen und bezieht – sofern altersangemessen – auch die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler ein. Je nach Fragestellung greift sie auf ein breites Methodenspektrum zurück: Anamnesegespräche und Fremdbefunde werden dabei etwa durch systematische Beobachtungen, die Analyse von Schülerarbeiten sowie gezielte Screenings und Testverfahren ergänzt.

*Diagnostischer
Prozess*

Mit dem Fokus auf die Schülerin und den Schüler wird unter anderem nach Bedürfnissen, Interessen, Lern- und Arbeitsverhalten, Motivation, Sozialverhalten, Schulleistungen, emotionaler und psychischer Verfasstheit, Sprachvermögen und Kognition gefragt. Im Hinblick auf den Unterricht sind mögliche didaktisch-methodische Vorerfahrung der Lehrkräfte im Hinblick auf einen körperlich motorischen Förderbedarf bedeutsam. Ebenso in den Blick genommen werden das Schulklima, Schüler- und Elternschaft sowie Gebäude und Ausstattung. Informationen der Erziehungsberechtigten im Hinblick auf deren Erwartungen, ggf. vorhandene Belastungen und Ressourcen werden einbezogen. Medizinisch sind vor allem Befunde und Berichte der behandelnden Fachleute sowie Institutionen relevant.

*Schwerpunkte
der Diagnostik*

Schülerinnen und Schüler mit einer körperlichen Beeinträchtigung haben möglicherweise schon in früher Kindheit belastende Erfahrungen gemacht und/oder erleben ggf. auch während der Schulzeit erschwerende Bedingungen: Die Lehrkraft des MSD kmE erfasst im diagnostischen Prozess auch diese Kontextfaktoren. Dazu zählen etwa Schmerzen infolge von Bewegungsbeeinträchtigungen, der Abbau bereits erworbener Fähigkeiten, Anfälle sowie längere Krankenhaus- oder Rehabilitationsaufenthalte, Therapien oder auch sozial-emotionale Belastungen wie das subjektive Erleben von „Anderssein“.

*Spezifische
Vorerfahrungen*

Auf Basis der diagnostischen Erkenntnisse wird von der Schule ein individueller Förderplan erstellt. Er enthält Ziele, Aussagen zu Art und Umfang des Unterstützungsbedarfs sowie zu Fördermaßnahmen. Der erstellte Förderplan wird regelmäßig überprüft und den jeweils aktuellen Erfordernissen angepasst. Lehrkräfte des MSD kmE nehmen hierbei eine beratende Funktion ein.

*Beratung zur
Förderplanung*

Vernetzung und Koordination

Weitere Mobile
Sonderpädagogische
Dienste

Der MSD kmE kooperiert mit den Mobilen Sonderpädagogischen Diensten der weiteren Förderschwerpunkte. Zusammen mit Lehrkräften des MSD ELECOK erfolgen Beratungen zur Unterstützten Kommunikation, zu elektronischen Hilfen oder Umfeldsteuerung.



MSD KONKRET – Überblick über die Förderschwerpunkte

In der Reihe MSD KONKRET erhalten Lehrkräfte der allgemeinen Schulen einen Überblick über die verschiedenen Förderschwerpunkte, Hinweise zu Diagnostik, Erziehung und Unterricht sowie Informationen zur Zusammenarbeit mit dem MSD.



MSD KONKRET – MSD ELECOK

Der MSD ELECOK ist ein schulart-übergreifendes Beratungsangebot zu den Themenfeldern Unterstützte Kommunikation (UK), assistive Technologien, Umfeldsteuerung und adaptiertes Spielen. Er kann ergänzend zum MSD kmE angefragt werden.



Standortbezogenes
Netzwerk

Beratungen und Gespräche finden in wiederkehrender Weise statt, je nach Bedarf der beteiligten Partnerinnen und Partner. Im Zentrum steht dabei der Austausch mit Lehrkräften, Lernenden und Erziehungsberechtigten zum aktuellen Stand der inklusiven Beschulung und ggf. zu weiterem Unterstützungsbedarf. Darüber hinaus kooperiert der Dienst eng mit externen Partnerinnen und Partnern wie Kinder- und Fachärzten, medizinischen und rehabilitativen Einrichtungen, therapeutischen Fachkräften (v. a. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie), Frühförderstellen, Sozialpädiatrische Zentren, örtlichen Stadt- und Kreisjugendämtern oder Kostenträgern für Schulbegleitung.

Kontaktaufnahme

Für Anfragen wenden Sie sich bitte an das in Ihrem Regierungsbezirk nächstliegende Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Anfragen aus dem Regierungsbezirk Oberbayern richten Sie bitte an die Koordination an der Bayerischen Landesschule.

	Schule	Telefon	E-Mail	Internet
<i>Bitte wenden Sie sich an das in nächster Nähe zu Ihrem Schulstandort liegende Förderzentrum.</i>				
OB	Bayerische Landesschule Koordination Kurzstr. 2 81547 München	089/64258452	msd@baylfbk.de	LINK
NBY	Caritas-Förderzentrum Don Bosco-Schule Säumerweg 1 94034 Passau	0851/49368-271	msd@donbosco-schule-passau.de	
	Papst Benedikt Schule Krankenhausgasse 13 94315 Straubing	09421/84290	msd@papstbenediktschule.de	LINK
OPF	Pater-Rupert-Mayer-Zentrum Puricellistr. 5 93049 Regensburg	0941/2980-104	msd@prmz.de	LINK
OFR	Schule am Hofgarten Max-Böhme-Ring 17 96450 Coburg	09561/51136-100	Sekretariatkme-sah@ejf.de	LINK
MFR	Wichernhaus Altdorf Silbergasse 2 90518 Altdorf	09187/60151	schule.wha@rummelsberger.net	
	Berta-von-Suttner-Schule Bertha-von-Suttner-Str. 29 90439 Nürnberg	0911/96178305	k-schule@bezirk-mittelfranken.de	
UFR	Hans-Schöbel-Schule Berner Str. 10 97084 Würzburg	0931/6675-1014	Mobiler-Dienst@zfk-wuerzburg.de	LINK
	FZ kmE Aschaffenburg Gutwerkstraße 38a 63743 Aschaffenburg	06021/3103-0	post@sokba.de	LINK
	Schule am Bach Bachstr. 2 97453 Schonungen	09721/60563-0	k-schule@lh-sw.de	LINK



	Schule	Telefon	E-Mail	Internet
<i>Bitte wenden Sie sich an das in nächster Nähe zu Ihrem Schulstandort liegende Förderzentrum.</i>				
SCHW	Fritz-Felsenstein-Haus Karwendelstr. 6–8 86343 Königsbrunn	08231/6004-207	fritz-felsenstein-schule@felsenstein.org	<u>LINK</u>
	Astrid-Lindgren-Schule Schwalbenweg 63 87439 Kempten	0831/59113-20	stegmair-falke.alexandra@als-kempten.de	<u>LINK</u>

Verwendete Literatur

Moosecker, J. (2019): Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.
In: U. Heimlich, E. Kiel (Hrsg.): Studienbuch Inklusion. Bad Heilbrunn, 55–72.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung – ISB (2026): MSD KONKRET 10:
ELECOK. Online verfügbar unter: [https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/
Foerderschulen/MSD/MSD_Konkret/10_isb_msd_konkret_10_elecok_04_2026.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Foerderschulen/MSD/MSD_Konkret/10_isb_msd_konkret_10_elecok_04_2026.pdf)
zuletzt geprüft am 09.01.2026).

Impressum

Herausgeber



Staatsinstitut für Schulqualität
und Bildungsforschung

Schellingstraße 155

80797 München

Tel.: 089 2170-2150

Fax: 089 2170-2815

E-Mail: kontakt@isb.bayern.de

www.isb.bayern.de

Redaktion

Sebastian Wolf, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Schellingstraße 155, 80797 München, Telefon: 089/2170-2101

Gestaltung

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung,

Zentrale Dienste, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Schellingstraße 155, 80797 München

Überarbeitung 2026

Redaktion: Sebastian Wolf, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Beratende Lehrkräfte: Wolfgang Glienke, Koordination MSD kmE OBB, Franziskusschule

Aschau i. Chiemgau; Kathrin Hanna, Don Bosco-Schule Passau; Annika Herpich,

PRMZ Regensburg; Anke Schöngart, Koordination MSD kmE OBB, Bayerische

Landesschule München

Erstveröffentlichung 2015

Redaktion: Christian Albrecht, Dr. Ellen Kunstmann, Thomas Miller, Stefan Schaaf,

Daniela Schinking, Corina Sperr-Baumgärtner

Beratende Lehrkräfte: Eva-Maria Bucher, Iris el Mahmoud, Margot Frühauf,

Marco Gershon, Mechthild Haart, Kathrin Hauck, Robert Kaifer, Thomas Kötzl,

Gabriele Waldbauer, Elke Wilhelm

Abbildungsverzeichnis

Abbildung „ICF“: Wolf

Abbildung „Greifen und Begreifen“: Wolf

Abbildung „Gemeinsam bewegen“: [stock.com/NataliaUnhurianu](https://www.stock.com/)

Abbildung „MSD ELECOK“: ISB

Abbildung „Handreichung Individuelle Unterstützung – NTA – Notenschutz“: ISB

München 2026